

Università degli Studi di Udine
FACOLTÀ DI LINGUE E LETTERATURE STRANIERE

Esame scritto di lingua tedesca

1° anno – 5° appello

a.a. 2012/13

04 febbraio 2014

Nome: _____

Numero di matricola: _____

Indirizzo:

- LL
- ML
- MC
- v.o.
- terza lingua

- altro: _____

credits: 9 10

punteggio

1. ascolto	_____/30
2. lettura	_____/30
3. produzione scritta	_____/30
4. lessico e grammatica	_____/30
<hr/>	
	_____/30

Name: _____

Matrikelnummer: _____

Hörverständnis

04. Februar 2014

Lesen Sie bitte die folgenden Sätze genau durch.

Sie hören nun den Text **zweimal**. Entscheiden Sie bitte, ob die Sätze 1 bis 4 richtig [R] oder falsch [F] sind, und kreuzen Sie dann das entsprechende Kästchen an. Beantworten Sie die Fragen 5 – 15!

	R	F
1. Xavier Koller ist ein deutscher Regisseur.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. 1953 zog Familie Koller nach Mellingen um.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Xavier Koller machte nach seinem Schulabschluss eine dreijährige Mechaniker-Lehre.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Im Jahr 2000 drehte er zwei Filme.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Wann wurde Koller geboren? (genaues Datum: Tag, Monat, Jahr)

6. Wo wurde er geboren?

7. Wo ging er zur Grundschule?

8. Warum zog Familie Koller nach Mellingen?

9. Warum verbrachte Xavier Koller seine Abende und Wochenenden im Kino?

9.1. _____

9.2. _____

10. Was machte er 1969?

11. Wo wurde 1973 der Film *Hannibal* gezeigt?

12. Wie heißt der Film, für den Koller den Oscar für den besten nicht-englischsprachigen Film bekam?

13. Wann bekam er den Oscar?

14. Worauf beruht (basarsi) der Film?

15. Wo lebt der Filmmacher heute?

Der Schweizer Filmemacher Xavier Koller

Xavier Koller wurde am 17. Juni 1944 in Ibach im Kanton Schwyz geboren, wo er auch aufwuchs und zur Grundschule ging. 1953 zog Familie Koller nach Mellingen, wo die Eltern ein Restaurant gekauft hatten. Nach der Primarschule in Mellingen besuchte er die Sekundarschule in Wohlenschwil im Kanton Aargau. Danach trat er eine vierjährige Lehre als Mechaniker an. Die Abende und Wochenenden verbrachte er oft im Kino „Rex“ in Mellingen, wo er als Platzanweiser und Eisverkäufer Kinofilme anschauen konnte. Bereits während der Lehrzeit nahm er an der Schauspielakademie in Zürich Schauspielunterricht und lässt sich dort nach seiner Lehre zum Schauspieler und Regisseur ausbilden.

Sein Regie-Debüt hatte er 1969 mit dem experimentellen Spielfilm *Fanö Hill*, der auf großes Interesse stieß. Auch sein Film *Hannibal*, der 1973 in Cannes gezeigt wurde, fand große Begeisterung.

Danach arbeitete er für das Schweizer Fernsehen; es entstand der Film *Galgensteiger* (1978). 1979 drehte Koller den Film *Das gefrorene Herz* und 1986 den Film *Der schwarze Tanner*, beide Drehbücher nach Erzählungen des Schweizer Schriftstellers Meinrad Inglin.

1990 entstand der Film *Reise der Hoffnung*. Er beruht auf einer wahren Geschichte, die Koller 1988 in einer Zeitung liest. Es geht um das tragische Schicksal einer türkischen Flüchtlingsfamilie, deren Kind auf der Flucht in die Schweiz am Splügenpass stirbt. Es ist Kollers politischster Film. 1990 gewann er für diesen Film den Bronzenen Leopard von Locarno und 1991 den Oscar für den besten nicht-englischsprachigen Film, was Koller die Tore zu Hollywood öffnet.

1991 zog Koller nach Kalifornien, wo er noch heute lebt.

1994 entstand sein Indianerfilm *Squanto – Der große Krieger*. Im Jahr 2000 drehte er *Ring of Fire* und verfilmte den Roman Kurt Tucholskys *Gripsholm*.

Name: _____

Matrikelnummer: _____

Textverständnis, Seite 1

04. Februar 2014

Lesen Sie bitte den Text auf Seite 2 durch und beantworten Sie dann folgende Fragen!

1. Was ist der *Wiener Eistraum*? 1 P.

2. Kann man sich dort auch etwas zu essen kaufen? 1 P.

3. Welchen Komfort kann man genießen, wenn man sich dort Schlittschuhe leiht? 1 P.

4. Kann man auch Schlittschuhe für Kleinkinder leihen? 1 P.

5. Was bekommen Kleinkinder umsonst zur Verfügung gestellt? 1 P.

6. Worauf wird bei den Getränken und den Speisen Wert gelegt? 1 P.

7. Was kann man in der Almhütte machen? 1 P.

8. Hat der *Wiener Eistraum* durchgehend geöffnet? 1 P.

9. Wie lange dauert diese Veranstaltung? 1 P.

10. Welche Veränderung hat seit 1996 stattgefunden? 1 P.

11. In welchem Jahr fand die Veranstaltung das erste Mal statt? 1 P.

12. Wer braucht keinen Eintritt zu bezahlen? Gilt dieses Angebot immer, oder nur an bestimmten Tagen und zu bestimmten Uhrzeiten? 3 P.

Der *Wiener Eistraum* 2014

<http://www.wien.gv.at/kultur-freizeit/eistraum.html>

Termin: 23. Jänner bis 9. März 2014, von 9 bis 22 Uhr

Ort: Rathausplatz

Eintritt: 6,50 Euro

Derzeit heißt es wieder "Schlittschuhe anschnallen", denn der *Wiener Eistraum* lädt zum mittlerweile 19. Mal auf den Wiener Rathausplatz.

Eine märchenhafte Eislandschaft von über 7.000 Quadratmetern, eine 450 Quadratmeter große, kostenlose Fläche für Anfängerinnen und Anfänger, sechs Eisstockbahnen, ein 750 Laufmeter langer Pfad quer durch den Südpark des Wiener Rathauses, eine Vielfalt an biologischen und regionalen Köstlichkeiten sowie eine vergrößerte Almhütte erwarten die Gäste. Auch dieses Jahr sorgt die bereits erfolgserprobte Radio Wien-Disko für beste Stimmung und gibt den "richtigen Ton" am Eis an.

Sportstadtrat Christian Oxonitsch:

In Wien können wir stolz auf so einzigartige und international renommierte Veranstaltungen wie den *Wiener Eistraum* sein. Er zählt zu den größten mobilen Eislaufplätzen weltweit und stellt seit Jahren einen jährlichen Fixpunkt im Wiener Veranstaltungskalender dar. Ein Erfolg, der auf ständiger Innovation basiert, so hat sich z.B. die Größe der Eisfläche seit 1996 beinahe vervierfacht.

Neuerungen 2014

Im Vorjahr genossen über 590.000 Besucherinnen und Besucher die winterliche Schlittschuhfahrt. Eine Brücke führt dieses Mal direkt über den Traumpfad und bietet Gelegenheit, dem bunten Treiben von oben zuzusehen und das einzigartige Ambiente zu genießen. Um Wartezeiten zu minimieren, können Rucksäcke oder Kleidungsstücke 2014 in noch mehr Schließfächern bequem verstaut werden.

Der Schlittschuhverleih rückt näher zu den Schließfächern und bietet den Besucherinnen und Besuchern des Wiener Eistraums über 1200 Paar mit Warmluft vorgewärmte Schlittschuhe in den Größen 23 bis 52. Den ganz kleinen Gästen stehen neben 500 kostenlosen Schutzhelmen auch verstellbare Doppelkufen in den Größen 21 bis 25 gratis zur Verfügung. Rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich täglich um den reibungslosen Ablauf, die Sicherheit und das Wohl der Gäste.

Großes kulinarisches Angebot

Mit zahlreichen Speisen und erfrischenden sowie wärmenden Getränken wie Bio-Glühwein, Bio-Punsch oder heißen Milchgetränken bietet der *Wiener Eistraum* ein qualitätsvolles Angebot mit Fokus auf regionale und biologische Produkte. Von Flammlachs, der bei offenem Feuer vor den Augen der Gäste zubereitet wird, über eine Mandelhütte mit rund 60 Sorten süßen und würzigen Mandeln, Kaiserschmarrn, Crêpes und Waffeln bis hin zu Würstel, Spießen und Spätzle.

Wer zwischen dem Eislaufen eine Pause einlegen möchte, kann sich im urigen und romantischen Ambiente der Almhütte sitzend aufwärmen. Spezielle Mittagsangebote bei den Gastronomieständen laden die Gäste schon zur Mittagszeit auf den Rathausplatz ein.

Schulaktion

Auch 2014 sind alle Kinder, die in Wiener Kindergärten und Schulen gehen, in Begleitung von Betreuungspersonen (Tagesmütter mit Ausweis) zum kostenlosen Eislaufen beim *Wiener Eistraum* 2014 eingeladen. Wie bereits in den vergangenen Jahren können auch dieses Jahr wieder alle Kinder und Jugendlichen im Klassenverband das Angebot wahrnehmen - auch Schülerinnen und Schüler aus dem Sekundärbereich.

Die Schulaktion gilt jeweils an Schultagen von Montag bis Freitag von 9 bis 16 Uhr. Eine gesonderte Anmeldung ist nicht erforderlich. Die für das Betreten der Eisfläche erforderlichen Tickets erhalten die Gäste direkt und ohne Voranmeldung bei der Kassa nach Ausfüllen einer Empfangsbestätigung. Im Rahmen dieser Aktion besteht zudem die Möglichkeit, Schlittschuhe zu einem ermäßigten Preis auszuleihen. Für mehr Sicherheit dabei gibt es auch 2014 wieder "Pinguine" als Eislaufhilfen.

Name: _____

Matrikelnummer: _____

Schreiben

04. Februar 2014

Situation:

Sie sind in Bern, um dort drei Wochen lang einen Deutschkurs zu besuchen. Sie wohnen in dieser Zeit bei einer Schweizer Familie, mit deren 20jährigen Tochter Sie sich sehr gut verstehen.

Aufgabe:

Schreiben Sie Ihrem deutschen Brieffreund eine E-Mail (120 Wörter), in der Sie ihm von ihrem Aufenthalt berichten und gehen Sie auch auf folgende Punkte ein:

- Deutschkurs: 4 Stunden am Vormittag, interessant
- Ihr Kurs: 14 Teilnehmer
- Nachmittags: Hallenbad, Radfahren (mit der Tochter der Familie)
- Essen bei der Familie: sehr gut

Name: _____

Matrikelnummer: _____

Lexik und Grammatik

04. Februar 2014

1. Bilden Sie mit den folgenden Verben *stellen, liegen, sitzen, hängen* jeweils einen Satz mit einer der folgenden Präpositionen *in, auf, unter, vor*.

12 P.

1.1. _____

1.2. _____

1.3. _____

1.4. _____

2. Vervollständigen Sie die Relativsätze!

6 P.

2.1 Lia geht immer mit Leuten aus, _____ mir nicht gefallen.

2.2 Warum schenkst du deinem Bruder, _____ dir immer hilft, nicht einmal etwas Schönes?

2.3 Hast du auch das Kind eingeladen, _____ neu in der Klasse ist?

3. Bilden Sie Sätze mit folgenden Konjunktionen: *obwohl, denn, wenn!*

9 P.

3.1. _____

3.2. _____

3.3. _____

4. Bilden Sie bitte mit folgenden Modalverben Sätze!

6 P.

4.1. sollen (3. Person Singular Präsens)

dürfen (Imperfekt)

4.2. _____

5. Bilden Sie bitte mit den unterstrichenen Wörtern einen Konditionalsatz (Irrealis der Gegenwart):
(Se avessi fame, mangerei qualcosa.)

3 P.

du – wollen // mir – helfen können

6. Formen Sie bitte folgende Sätze in Passivsätze um!

6 P

6.1. Sie verkauft ihr Motorrad.

6.2. Die Direktoren haben den Termin zum zweiten Mal verschoben.

7. Verneinen Sie bitte die folgenden Sätze!

6 P

7.1. Er kauft ein.

7.2. Wir besichtigen den Louvre.

7.3. Hast du ein Taschentuch?

8. Setzen Sie die fehlenden Verben im Imperativ ein!

6 P

8.1. _____ (kommen) bitte her und _____ (geben) mir das Buch. Dann kannst du gehen.

8.2. Guten Tag Frau Bauer. Es freut mich, dass Sie gekommen sind. _____ (sich setzen) bitte schon mal, ich komme gleich zu Ihnen.

9. Entscheiden Sie bitte, ob die Adjektive im Positiv, Komparativ oder Superlativ einzusetzen sind!

6 P

9.1. Das ist der _____ (regenreich) Winter, den wir jemals hatten

9.2. Dein Auto ist nicht _____ (groß) als meines.

9.3. Wenn du so _____ (schnell) bist wie er, dann zeig mir das mal.